

# IM BLICKPUNKT

Offizielles Informationsblatt des

Verein für Heimat und Kultur e.V. Kernen im Remstal



Ausgabe Nr. 5

20. Mai 2002

## Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins für Heimat und Kultur

Die nunmehr bereits 5. Ausgabe unseres Informationsblattes „Im Blickpunkt“ liegt vor Ihnen und findet hoffentlich Ihr Interesse.

Erstmals steht im Kopf unser neues Logo. Warum ein neues Logo, werden Sie sich fragen! Nun, die bisher verwendete feinstrichige Zeichnung des Museums hatte nicht immer den erwünschten Erkennungswert und bereitete technische Probleme. Im neuen stilisierten Bild erkennen Sie hoffentlich alle wichtigen Merkmale unseres Heimatmuseums wieder. Ich bin überzeugt, dass es deutlich aussagekräftiger ist als das bisherige. Es soll als unser „Erkennungszeichen“ den Verein bei allen Publikationen und Auftritten begleiten. Ich hoffe es gefällt Ihnen und Sie können sich damit identifizieren. Bei den Herren Reinhard Urbanke und Andreas Stiene darf ich mich herzlich für ihre Arbeit bedanken.

Unser Projekt „Glockenkelter“ schreitet (besser schleicht) in kleinen Schritten voran. Das Gebäude ist inzwischen weitgehend entrümpelt. Bürgermeister Frank hat mir zugesagt, dass noch in diesem Jahr die dringendsten Schäden beseitigt und parallel dazu Nutzungskonzepte entwickelt werden sollen.

Erfreulich hat sich der Besuch im Museum unter der Y-Burg entwickelt. Mit ziemlich genau 1000 Besuchern hatten wir im Jahre 2001 fast doppelt so viel Gäste wie im Jahr zuvor. Ist es Zufall, liegt es an den Ausstellungen oder an der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit? Wahrscheinlich von allem etwas! Und eine Rolle spielt ganz sicher die sehr gute Betreuung der Besucher während der Öffnungszeiten, unseren „Aufsichten“ dafür ein großes Dankeschön! Wichtig war und ist aber auch eine aktive Mundpropaganda, worum ich Sie alle herzlich bitten möchte.

Für die bevorstehende Urlaubs- und Ferienzeit wünsche ich Ihnen alles Gute, erholsame Tage und eine fröhliche Rückreise.

Ihr

*Klaus Häcker*

1. Vorsitzender

## Unser Programm 2002

In der zweiten Jahreshälfte bietet unser Programm wieder einige bemerkenswerte Leckerbissen, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

### 22. Juni 2002

Besuch im „Museum für Volkskultur in Württemberg“ im Schloss Waldenbuch, einem Zweigmuseum des Württembergischen Landesmuseums. Einzelheiten werden im Mitteilungsblatt der Gemeinde bekannt gegeben

### 08. Sept. 2002

Tag des offenen Denkmals. Wir haben vor, Führungen durch die evangelischen Kirchen in Rommelshausen und in Stetten anzubieten.

### 25. Okt. 2002

Hommage an Hermann Hesse. Ein Abend mit Werken des Dichters, umrahmt von Bildern und Musik im Museumskeller. Sie wissen doch, dass Hermann Hesse eine gewisse Zeit in der Diakonie in Stetten lebte?

### 07. – 31. Dez. 2002

„Gemeinsam sind wir unwiderstehlich, 50 Jahre Baden-Württemberg.“ Die Wanderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg im Museum unter der Y-Burg (Eröffnung am 07.12.)

### 08. Dez. 2002

Wir beteiligen uns am Christkindlesmarkt in der Rumold-Realschule.

Und nach wie vor treffen wir uns in unregelmäßigen Abständen zum **Dämmerschoppen**. Termin und Ort werden rechtzeitig im Mitteilungsblatt der Gemeinde veröffentlicht.

## Neue Vereinsbeiträge

Seit 20 Jahren, seit der Gründung des Vereins im Jahre 1983, sind unsere Vereinsbeiträge unverändert und sehr gering. Im Zuge der EURO-Einführung haben wir sie für das Jahr 2002 durch Abrundung sogar noch leicht abgesenkt.

Wachsende Ausgaben und steigende Kosten haben den Beirat nach intensiven Beratungen zur Empfehlung veranlasst, die Beiträge ab 2003 geringfügig zu erhöhen. Die Hauptversammlung am 17 April 2002 ist dieser Empfehlung einstimmig gefolgt.

Die neuen Jahresbeiträge ab dem Jahre 2003 sind damit:

Einzelmitglieder	€ 12,--
Familien: 1. Mitglied	€ 10,--
Weiteres Mitglied	€ 6,--
Schüler, Jugendliche	€ 3,--
Vereine	€ 18,--

Wir bitten Sie herzlich um Ihr Verständnis für diese Beitragserhöhung. Wir versprechen, sehr sparsam mit Ihren Beiträgen umzugehen und sie möglichst lange stabil zu halten.

## **Was gibt es Neues im Museum?**

### **300 Jahre Kirchenmusici in Stetten**

Bereits im Jahre 1702 entsteht in Stetten zur Unterstützung des Kirchengesanges und zur musikalischen Verkündigung die erste Kirchenmusici. Die Evangelische Kirchengemeinde und der Posaunenchor feiern dieses Jubiläum durch verschiedene Veranstaltungen.

Auch eine überaus interessante Ausstellung wurde zusammengestellt. Diese ist seit 12. Mai bis Ende November im Museum unter der Y-Burg zu sehen. Alte Instrumente, Dokumente und erläuterndes Material, historische Bilder aus dem Leben und Wirken des Posaunenchores geben ein lebhaftes Bild von der Entwicklung der Kirchenmusik eines Dorfes.

Selbstverständlich kann auch die Jubiläumsbroschüre und eine CD des Posaunenchores erworben werden.

### **50 Jahre Baden-Württemberg**

Baden-Württemberg ist bisher das einzige Land, das durch eine Volksabstimmung entstanden ist und das einzige Beispiel einer gelungenen Länder- Neugliederung in der Bundesrepublik

Gegründet wurde das Land am 25. April 1952 auf der Grundlage der Volksabstimmung vom 09. Dezember 1951. Vorausgegangen war ein heftiger, aufwühlender Wahlkampf. Besonders das damalige Land Baden mit der Hauptstadt Freiburg versuchte mit aller Kraft seine Selbständigkeit zu bewahren.

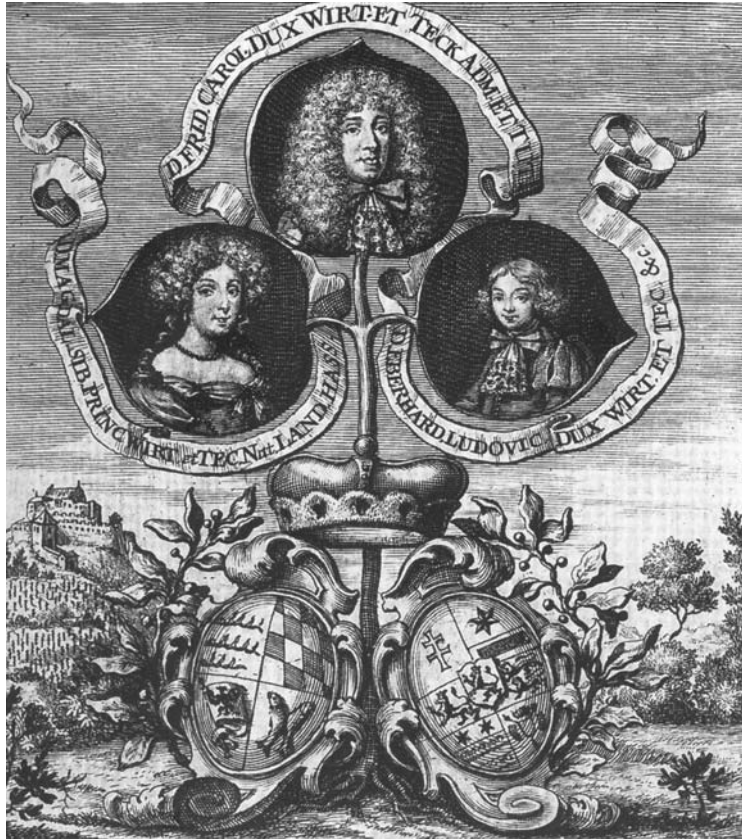
Damals spielten Wahlplakate eine wesentlich größere Rolle als heute, Fernsehen gab es ja noch nicht. Eine Auswahl der besten im Kampf um das neue Bundesland verwendeten Plakate haben wir im Museum unter der Y-Burg zusammengetragen. Sie zeigen deutlich, wie heftig die Emotionen mitspielten und wie viel Herzblut dabei investiert worden war.

Selbstverständlich liegt weiteres interessantes Informationsmaterial zum Landesjubiläum für Sie bereit.

**Sie sehen, ein Besuch im Museum unter der Y-Burg ist immer lohnend. Geöffnet ist immer Sonntags von 15.00 – 18.00 Uh, außerhalb der Schulferien**

## Herzogin Magdalene Sibylle Zum 350. Geburtstag

Am 28.04.1652 wurde Magdalene Sibylle in Darmstadt als Tochter des Landgrafen von Hessen-Darmstadt geboren. Mit 20 Jahren lernte sie den damaligen württembergischen Erbprinzen Wilhelm Ludwig kennen, am 06. November 1673 wird in Stuttgart mit allem Prunk die Hochzeit gefeiert. Die Brautgabe besteht aus Schloss und Gut Stetten im Remstal



mit all seinen zugehörigen Teilen (Lobenrot, Schanbach, Krummhardt, Baach, Güter in Rommelshausen) als Widdumgut. Ein halbes Jahr später wurde Wilhelm Ludwig nach dem Tode seines Vaters regierender Herzog von Württemberg. Überraschend stirbt er allerdings bereits im Jahre 1677.

Tieftraurig bezieht die 25jährige Witwe mit ihren 3 Kindern (ein viertes wird erwartet) ihren Witwensitz in Stetten. Vom Kaiser wird sie zusammen mit ihrem Schwager, dem Herzog Friedrich Karl von Winnenden zum „Ober-Mitvormünder“ des erst ein Jahr alten Erbprinzen Eberhard Ludwig bestellt. Magdalene Sibylle übernimmt Mitverantwortung für die

Geschicke des Landes in schwieriger Zeit. Während der Abwesenheit des Administrators wird Stetten zeitweise sogar zur zweiten württembergischen Residenz. Die Herzogin möchte die Politik des Landes aktiv mitgestalten. Immer wieder mischt sie sich ein, allerdings nicht immer geradlinig und konsequent. Und häufig nicht in gleicher Linie mit ihrem Schwager, dem Administrator, den sie nicht besonders schätzt.

Sie lebt in tiefer Frömmigkeit. Und so erzieht sie auch ihre Kinder, insbesondere den Erbprinzen, aus dem sie den frömmsten Fürsten Deutschlands machen wollte. Sie fühlt und handelt als überzeugte Pietistin. Alle Berichte beschreiben sie als vornehme, fromme Dame mit einem Herzen für ihre Untertanen, besonders für die Armen.

Unser Dorf Stetten verdankt ihr sehr viel. 1681 läßt sie die Schlosskapelle einbauen und nach ihren Entwürfen ausgestalten. Damit hat sie sich, ihrer Lebens- und Denkweise das wohl bezeichnendste Denkmal geschaffen. 1692 entsteht der Sommersaal im Schloss. Und 1698 schließlich kann mit ihrer tatkräftigen Unterstützung und Hilfe die alte kleine Dorfkirche abgebrochen und durch eine Neue, doppelt so große ersetzt werden.

Mit 16 Jahren wird der Erbprinz vorzeitig für volljährig erklärt. Die Mutter hofft dadurch wieder mehr Einfluss auf die Politik zu bekommen. Doch der junge Herzog entwickelt sich völlig anders, er schlägt völlig aus der Art. Damit erfüllt sich auch dieser Traum nicht. Das Leben der Herzogin verdüstert sich. Sie stirbt im Jahre 1712 in Kirchheim/Teck, wohin sie gereist war, um sich in Bad Boll zu erholen.

In der Geschichtsforschung gilt Magdalene Sibylle heute als eine der umstrittensten Frauen der württembergischen Geschichte. Umstritten deshalb, weil sie viele Deutungen zulässt. Einerseits die fromme, gutherzige Frau, andererseits die unüberlegte, kopflose Politikerin. Im übrigen ist sie berühmt und berüchtigt als die Frau, die ihren Sohn, den nachfolgenden Herzog Eberhard Ludwig so völlig falsch erzogen hat.

Klaus Häcker

Quellen: Adolf Kaufmann, Geschichte von Stetten im Remstal  
Hansmartin Decker-Hauff, Frauen im Hause Württemberg

## Die Kulturdenkmale der Gemeinde Kernen

### Das Alte Rathaus in Rommelshausen, Hauptstrasse 17

Rommelshausen besaß immer ein Rathaus. Wann das erste erbaut wurde ist nicht bekannt. 1701/02 wird es jedenfalls als baufällig beschrieben. Aber es dauerte noch bis zum Jahre 1777, bis ein Neubau beschlossen wurde. Er sollte etwas abwärts vom alten Platz entstehen, „damit eins Theils die Kirche im Gesicht frey stehe, andertheils man zugleich eine Erweiterung des Friedhofs vornemmen könnte“.



Das Gebäude ist gemauert und Fachwerk verputzt unter Halbwalmdach mit quadratischem, von der flachen Zwiebelhaube gedecktem Glockentürmchen. Im Innern befindet sich ein altes ausgesägte Dockentreppländer. Die Zimmerarbeiten übernahm Werkmeister Holder aus Stuttgart, die Maurer- und Steinmetzarbeiten Adam Bader aus Stetten. Das Glöcklein von

151 Pfund goß Christian Ludwig Neubert aus Ludwigsburg.

Alles in allem kostete der Neubau 2610 Gulden, 14 Kreuzer, 1 Eimer 1 Imi Wein waren getrunken worden. Obwohl alle noch verwertbaren Materialien des alten Rathauses entweder verkauft oder wieder verwendet worden waren, mussten insgesamt 2320 Gulden Schulden aufgenommen werden. Erwähnt werden sollte noch, dass für die Überführung der Steine von Stetten 5 Gulden 28 Kreuzer Zoll entrichtet werden mussten.

Klaus Häcker

Quellen: Adolf Schaal: Die Kunstdenkmäler des Rems-Murr-Kreises  
Das Ortsbuch von Rommelshausen Seite 180